

SPIXIANA	5	3	329–333	München, 1. November 1982	ISSN 0341-8391
----------	---	---	---------	---------------------------	----------------

Buchbesprechungen

50. ALEYEV, Yu. G.: Nekton. – Dr. W. Junk b. v., Publishers, The Hague 1977. VI + 435 S. mit 247 Abb. und 21 Tab.

Unter Nekton versteht man die im freien Wasser aktiv und im Gegensatz zum Plankton ohne Rücksicht auf Strömungen gerichtet schwimmenden Organismen. Aus dieser Definition ergibt sich bereits, daß die Grenze zum Plankton nicht klar zu ziehen ist. Es ist dies ein funktionell-morphologisches und biohydromechanisches Problem. Der Autor, ein erfahrener Fachmann, versucht eine umfassende Charakterisierung des Nekton und stellt die grundsätzlichen Anpassungen an diese Lebewelt heraus. Hervorzuheben ist über die klare Darstellung hinaus das 38 Seiten umfassende Literaturverzeichnis, das auch viele Arbeiten osteuropäischer Fachleute enthält. – Das Buch gehört in die Hand jedes Fachmannes, der sich mit der Lebewelt im Wasser aktiv beschäftigt.

L. Tiefenbacher

51. MARSHALL, N. B.: Developments in Deep-Sea Biology. – Blandford Press, Poole Dorset 1979. IX + 566 S. mit 170 Abb.

Das vorliegende Buch baut auf dem 1954 vom gleichen Autor erschienenen Werk „Aspects of Deep-Sea Biology“ auf. 25 Jahre danach war eine völlige Neubearbeitung nötig, um die großen Fortschritte unserer Kenntnisse auf diesem Gebiete mit aufzunehmen. Es ist dem Autor, einem erfahrenen Fachmann, gelungen, die faszinierende Lebewelt der Tiefsee umfassend darzustellen. Dem einleitenden Kapitel, das sich mit der abiotischen Umwelt der Tiefsee befaßt, folgen die vier Hauptkapitel „Leben der Tiefsee“, „Nahrungsnetz der Tiefsee“, „Leben von Tag zu Tag: physiologische Aspekte“ und „Aspekte der Biogeographie“. Eine reiche Bibliographie mit nahezu 600 Titeln, die einen schnellen Einstieg in die Primärliteratur ermöglicht, rundet dieses wertvolle Buch ab. Es ist für den Studierenden der Biologie, Fischereiwissenschaft, Ozeanographie wie für den Fachlehrer, besonders an höheren Schulen, sehr zu empfehlen.

L. Tiefenbacher

52. MAYLAND, H. J.: Tropische Aquarienfische. Große Aquarienpraxis Band II. – Landbuch-Verlag GmbH, Hannover, 1979. 404 S., mit zahlreichen Schwarzweiß- und Farbabbildungen.

Während im Band I der Großen Aquarienpraxis nach Behandlung technisch-aquaristischer Fragen die Aquarienpflanzen, Kaltwasserfische und lebendgebärende Zahnkarpfen vorgestellt wurden und der Band III überwiegend Ausführungen über Buntbarsche (Cichliden) und im Schlußkapitel Wissenswertes über die Zucht bestimmter Zierfischgruppen enthält, umfaßt der nun vorliegende Band II den Rest der einschlägigen, noch fehlenden Zierfische. Der Autor bemüht sich, möglichst umfangreich zu informieren und auch bisher weniger bekannte und kaum im Foto gezeigte Arten, wie beispielsweise einige Blauaugen und Regenbogenfische, aufzunehmen. Gelegentlich ist es nützlich, in einen anderen Band „umzusteigen“. Jeder Band dieser Reihe ist zwar in sich abgeschlossen, verschiedene Dinge, wie z. B. Zuchtthinweise, konnten aber nicht doppelt gesagt werden. Jeweils an der betreffenden Stelle ist ein Hinweis gegeben, um das Finden im anderen Band zu vereinfachen. Ein besonderes Augenmerk richtete der Autor auf Fragen der Nomenklatur, weil in dem Bereich in der Aquaristik häufig Fehler gemacht werden. Dieses Kapitel wurde von Dr. O. Kraus, Mitglied der Internationalen Kommission für Zoologische Nomenklatur, gegengelesen. Sicher wird beispielsweise die Regel über die Schreibweise der Artnamen mit den unterschiedlichen Endungen (z. B.

„-i“ und „-ii“) den Aquarianer interessieren, der sich häufiger mit wissenschaftlichen Namen der Fische beschäftigt und Fehler vermeiden möchte. In diesem Band wird die genaue Erläuterung gemäß den Regeln oder Empfehlungen der Nomenklatur gegeben. Mit dem Werk von Dr. J. Gery, der in einer Reihe von Arbeiten Nomenklatur und Systematik der Salmir überdachte und zum Teil revidierte, ergaben sich einige Änderungen, die der aufmerksame Leser nicht übersehen wird. Hier ändern sich verschiedene altbekannte Artnamen: Sie wurden ins Synonym gesetzt, weil frühere Beschreibungen Vorrang haben. In außergewöhnlicher Vielfalt werden besonders die Welse besprochen. Bei den meisten Welsarten muß man auf das Aufzählen bekannter Namen in der gewohnten Weise verzichten. Viele Arten sind unter Pseudonamen im Handel. Welse unterscheidet man u. a., wie die meisten übrigen Verwandten, an der Bezeichnung. Ihre Farben kommen sich oft sehr nahe, und nicht jeder „*Plecostomus*“, der eine getupfte Musterung zeigt, ist ein „*punctatus*“. Innerhalb der Überfamilie Anabantoidea gibt es nach der Arbeit von Dr. K. Liem jetzt vier Familien sogenannter Labyrinth- oder Kletterfische. Auch diese Änderung ist berücksichtigt. Somit stellt auch der Band II nicht zuletzt dank seiner ausgezeichneten Bebilderung, eine wertvolle Bereicherung der aquaristischen Literatur dar. F. Terofal

53. TESCH, F. W. und L. WEHRMANN: Die Pflege der Fischbestände und -gewässer. Eine Anleitung für die Praxis. – 2., neubearbeitete u. erweiterte Auflage. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1982. 112 S., 12 Abb. auf 8 Taf., 14 Zeichnungen im Text.

Die richtungweisende Anleitung von Dr. Tesch ist im Zusammenwirken mit Dr. Wehrmann in 2. Auflage neubearbeitet und erweitert worden. Sport- und Berufsfischer, die auf vielfältige Weise die Regenerations- und Ertragsfähigkeit der Gewässer zu bewahren und zu steigern suchen, erhalten somit wieder eine grundlegende und aktuelle, auch die Entwicklungen der letzten Jahre berücksichtigende Überlegungs- und Entscheidungshilfe zur Pflege, Regulierung und Verbesserung ihrer Fischbestände und -gewässer.

Das ganz auf die Belange der Praxis ausgerichtete Buch stellt nicht nur Entwicklung, Eigenarten und Ansprüche der Fischbestände dar, sondern speziell auch die Möglichkeiten, sie direkt oder indirekt zu beeinflussen. Unmittelbar durch Besatz und Fang unter Berücksichtigung von Schonzeiten, Mindestmaßen, Mengenbeschränkungen und dem selektiven Wirken der Raubfische. Mittelbar durch Korrekturen an den Gewässern, z. B. mit Standortverbesserung, Regulierung des Wasserstandes, Erhöhung des Sauerstoffgehaltes, Angebot von Laichplätzen und Unterständen. Neben den Wirkungen von Befischung, Schonmaßnahmen und Besatz sowie von landschaftlichen, zivilisationsbedingten und wasserbaulichen Veränderungen auf den Zustand und die Entwicklung der Fischbestände werden auch jene Einflüsse behandelt, die unbeabsichtigt, doch oft nicht minder schädlich die Umwelt der Fische verändern.

Die Ergänzungen und Verbesserungen der 2. Auflage gelten vor allem der Pflege der Gewässer. Neu berücksichtigt sind u. a. Auflagen und Bestimmungen für den Herbizideinsatz, den Bau von Fischpässen sowie für die Unterhaltung und den ökologisch vertretbaren Ausbau von Fließgewässern. Ferner neue Erkenntnisse und Erfahrungen, wie das Nahrungsangebot der Fische zu verbessern ist und sich für sie geeignete Standorte oder Lebensräume schaffen lassen. Vermehrt wird auch auf die Beziehungen eingegangen, die zwischen dem Artenreichtum eines Gewässers, seinem Regenerationsvermögen und seiner Widerstandskraft gegenüber Umweltbelastungen bestehen.

Über den Kreis der Sport- und Berufsfischer hinaus spricht das Buch vom Thema her auch andere am Wasser Interessierte an: Wasserwirtschaft und Wasserbau, Hygiene und Naturschutz, Kommunalverwaltungen, gewässerbelastende Produktionszweige und Industrien. F. Terofal

54. MAGGENTI, A.: General Nematology. – Springer Verlag, New York, Heidelberg, Berlin 1981. 372 S. mit 135 Abb.

Das vorliegende Werk stellt eine umfassende Monographie dar, die den Leser mit der Biologie und Morphologie aller Nematodenformen bekannt macht, gleich ob sie in Pflanzen, Insekten, Wirbeltier-

ren parasitieren oder frei leben. Die neun Hauptkapitel beschäftigen sich mit der Historie des Wissens über diese Tiergruppe, mit ihrer Stellung im System der Tiere und ihren Verwandtschaftsbeziehungen, mit dem Integument, der inneren Morphologie, der Fortpflanzung und der Darstellung des Parasitismus in Pflanzen und Tieren. Die Evolution von freilebenden zu parasitischen Formen nimmt einen besonderen Raum ein. – Eine Auswahl primärer Literatur, gegliedert nach den Hauptkapiteln, schließt das Werk ab. Es ist nicht nur Nematologen, sondern auch Zoologen, Parasitologen, Phytopathologen und Agrarwissenschaftlern zu empfehlen. L. Tiefenbacher

55. JOUVENTIN, P.: Visual and Vocal Signals in Pinguins, their Evolution and Adaptive Characters. – Fortschritte der Verhaltensforschung, Heft 24, Verlag Paul Parey, Hamburg, Berlin 1982. 149 S. mit 56 Abb. und 19 Tab.

Im Vorwort schreibt der Autor: „In der Ethologie ist es viel leichter das ‚Wie?‘ zu beschreiben als das ‚Warum?‘ zu verstehen...“ Er hat aber das Letztere in seiner Studie mit Erfolg versucht. – Die optischen Signale aller Pinguine werden beschrieben und ihre Bedeutung erschlossen. Die Lautäußerungen der meisten Arten und Unterarten werden in entsprechender Weise behandelt und sonographiert abgebildet. Besonders sind hier die Untersuchungen zur Fähigkeit des individuellen Erkennens hervorzuheben. – Vergleich zwischen den Arten, besonders das Brutgeschäft betreffend, erlaubt Rückschlüsse auf die Evolution von Verhaltensmustern und ermöglichen der Klassifizierung eine Annäherung an das Natürliche System. L. Tiefenbacher

56. BONNER, J. T. (Hrsg.): Evolution and Development – Report of the Dahlem Workshop on Evolution and Development, Berlin, 1981, May 10–15 – Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1982. X, 357 S., 14 Abb.

In 16 Beiträgen zu 4 Themengruppen (molekulare, zelluläre Evolution, Evolution in Lebenszyklen, Makroevolution) werden Aspekte und Ergebnisse moderner Forschungstrends in der Evolutionsforschung ausgewertet. Dabei liegt das Schwergewicht des Buches auf molekularer und zellulärer Evolutionsforschung.

Es wird – wie auf Dahlemer Konferenzen üblich – versucht, aus Ergebnissen abgeschlossener Einzelprojekte Regelmäßigkeit zum Konferenzthema abzuleiten. Damit wird ein Beitrag zur Theorienbildung geleistet.

Verschiedene Einzelpunkte und Thesen dürften beim Leser kontrovers aufgefaßt und somit diskutiert werden. Damit hätte der Band dann den vom Veranstalter angestrebten Zweck erreicht.

O. Röhrer-Ertl

57. CHIARELLI, A. B. und R. S. CORRUCINI (Hrsg.): Advanced Views in Primate Biology – Main Lectures of the VIIIth Congres of the International Primatological Society, Florence, 7–12 July, 1980 – Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1982. IX, 266 S., zahlreiche Abb.

Für den Band haben die Herausgeber aus den auf dem 8. Kongreß der Internationalen Primatologengesellschaft gehaltenen Vorträgen 25 ausgewählt. Sie bieten einen Querschnitt durch wichtige Arbeitsgebiete der Primatologie wie Genetik, Ethologie, Primatenevolution, Populationsbiologie, Hirnforschung und Psychologie. Jeder Beitrag stellt Ergebnisse konkreter Einzelforschung vor.

Die Ausstattung der Beiträge mit Tabellen, Abbildungen und bibliographischem Apparat erscheint in jedem Einzelfall als angemessen. Vom Gehalt her machen sie nicht immer einen gleichwertigen Eindruck.

Die Zusammenstellung inhaltlich so unterschiedlicher – und für sich genommen sehr interessanter – Einzelbeiträge dürfte beim Leser unterschiedlich bewertet werden. O. Röhrer-Ertl

58. SIEWING, R. et alii (Hrsg.): Evolution – Bedingungen – Resultate – Konsequenzen – 2. bearbeitete Auflage – Fischer Verlag (UTB) Stuttgart, New York 1982. XX, 466 S., 142 Abb.

In 25 eigenständigen Kapiteln wird aus der Sicht verschiedener Disziplinen zur Evolution vorge-tragen (u. a. Astronomie, Chemie, Geologie/Paläontologie, Biologie, Ethologie, Genetik, Kultur-wissenschaften).

Dabei stellen alle Autoren aus ihrer Sicht wesentliche Aspekte evolutiver Abläufe dar. Dem Leser wird so ein Eindruck von der Vielfältigkeit dessen verschafft, was heute unter diesen Terminus fällt.

Das Buch ist als Einführung in die interdisziplinäre Evolutionsforschung ebenso geeignet wie als Nachschlagewerk. Jeder Beitrag enthält ein eigenes Literaturverzeichnis. Das gemeinsame Register kann wohl nur positiv beurteilt werden, auch wenn es etwas knapp bemessen scheint.

Der Band kann jedem am Thema Interessierten empfohlen werden. O. Röhler-Ertl

59. GRIFFIN, D. R. (Hrsg.): Animal Mind – Human Mind – Report of the Dahlem Workshop on Animal Mind – Human Mind, Berlin 1981, March 22–27. – Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1982. X, 427 S., 30 Abb., 2 Tafeln.

In 21 Beiträgen aus 5 Themengruppen wird zu Fragen aus Psychologie, Kommunikationsfor-schung, Intelligenz- und Hirnforschung vorgetragen.

Wie auf Dahlemer Konferenzen üblich, ist dabei weniger Wert auf den Vortrag und die Diskus-sion von Einzelergebnissen Wert gelegt worden, als auf Ableitung darauf basierender, allgemeinerer Schlüsse. Alle hier enthaltenen Beiträge erscheinen interessant, wenn auch nicht immer gleichwertig. Wie wohl auch beabsichtigt, dürfte sich zu verschiedenen Punkten Widerspruch regen.

O. Röhler-Ertl

60. EDWARDS, R.: Social Wasps. Their Biology and Control. – Rentokil Ltd., Felcourt, East Grin-stead, W. Sussex, 1980. 398 S., 8 Farbtaf., 201 Abb., 27 Tab., 8 Verbreitungskarten.

R. Edwards befaßt sich seit fast 30 Jahren mit in Gebäuden lebenden Schadinsekten und deren Bekämpfung; sein besonderes Interesse galt dabei den sozial lebenden Faltenwespen der Hymenopte-renunterfamilie Vespinae. Außer den in der Praxis gewonnenen Erfahrungen hat der Autor für sein Werk, an dem er 9 Jahre arbeitete, 1450 Publikationen ausgewertet, von denen 606 (!) im Literatur-verzeichnis zitiert sind.

Das Handbuch gliedert sich in 16 Kapitel. Nach einer ausführlichen Einleitung, in der vor allem auf die Beziehungen zwischen Wespe und Mensch in der Geschichte eingegangen wird, folgen Ab-schnitte über Lebensweise (Nestgründung, Larval- und Imaginalentwicklung, Lebensdauer des Staates); Verhalten der Arbeiterinnen im und außerhalb des Nestes; Räuber, Parasiten und Kom-mensalen; Populationsdynamik (Autor: M. E. Archer); Methoden zur Bekämpfung und Kontrolle; Sozialverhalten; Phylogenie; Klassifikation; Morphologie, Anatomie und Physiologie; die Taxo-nomie der 7 britischen Arten (mit illustriertem Bestimmungsschlüssel und Verbreitungskarten) und abschließend ein Abschnitt über experimentell-technische Methoden wie Markierung, Lichtfallen-fang, Nestbergung und Giftgewinnung. Im Rahmen des Buches etwas verloren wirkt als Anhang eine Checkliste der Vespinae der Welt, welche 58 Arten umfaßt.

Die detaillierte, gut geschriebene Darstellung des Stoffes wird durch zahlreiche Photos, Zeich-nungen, Graphiken und Tabellen ergänzt; besonders ist hier die Qualität der 8 Farbtafeln hervorzu-heben, wie überhaupt die vorzügliche Ausstattung des ganzen Werkes durch den Verleger große Anerkennung verdient. F. Bachmaier

61. HENNIG, W.: Phylogenetische Systematik. – Verlag P. Parey, Hamburg und Berlin, 1982. 246 S., 69 Abb. PAREY's Studentexte Nr. 34.

Bis zum Erscheinen des vorliegenden Bandes war der deutschsprachige Leser, der sich mit den Auffassungen von W. HENNIG zur Frage der phylogenetischen Systematik befassen wollte, auf äl-

tere oder recht kurzgefaßte Abrisse dieser Methode angewiesen, sofern er nicht das ausführliche, aber schwer lesbare, englische Buch „Phylogenetische Systematik“ (1966) zur Hand nahm. Nun liegt das etwas umfangreichere, deutsche Manuskript dieses Buches vor. In drei Abschnitte gegliedert befaßt sich das vorliegende Buch mit der Stellung der Systematik im Rahmen der biologischen Wissenschaften, sodann ausführlich mit den Aufgaben und Methoden der Taxonomie und schließlich mit Problemen, Aufgaben und Methoden der Phylogenetik. Wie bereits in den früheren Arbeiten des Autors wird besonderer Wert auf die Darstellung von Taxonomie und Phylogenetik als biologische Wissenschaften mit exakter, logisch begründeter Methodik gelegt. Es ist das große Verdienst Hennig's, den grundsätzlichen Unterschied zwischen phylogenetischer Systematik und Evolutionsbiologie und ihrer Methoden klar herausgestellt zu haben, ein Unterschied, der nicht von allen stammesgeschichtliche Forschung treibenden Autoren beachtet wird.

In einer Reihe strittiger Punkte, z. B. der Hennig angelasteten grundsätzlichen Ablehnung der Möglichkeit synchroner Artspaltung in mehrere Tochterarten, der Frage der Rangordnung taxonomischer Kategorien höherer Ordnung und ihrer Beziehung zur geologischen Zeit zeigt sich, daß die Auffassungen Hennig's durchaus nicht so apodiktisch sind, wie in der Diskussion gelegentlich behauptet wird. Derartige unrichtige Annahmen entstehen vielmehr durch oberflächliche Lektüre der Hennig'schen Texte, die in der Tat sehr genau gelesen sein wollen.

Das vorliegende, zusammenfassende Buch erleichtert gewiß die Beschäftigung mit der Phylogenetik und ihren Methoden sehr und gibt auch dem nicht Englisch lesenden, an phylogenetischen Fragen Interessierten die Möglichkeit, sich ein eigenes Bild von den derzeit im Zentrum der Diskussion stehenden Theorien Hennig's zu machen. Das Buch wendet sich daher nicht nur an Studierende und Lehrende in den morphologisch-systematischen Fachrichtungen der Biologie, sondern auch an alle Wissenschaftler, die als Physiologen, Ethologen oder Molekularbiologen an stammesgeschichtlichen Fragen interessiert sind und muß ihnen allen als „Pflichtlektüre“ ans Herz gelegt werden.

M. Baehr

62. ENGELMANN, W. E. & F. J. OBST: Mit gespaltener Zunge (Aus der Biologie und Kulturgeschichte der Schlangen). – Verlag Herder, Freiburg-Basel-Wien, 1981. 217 S., zahlreiche Farb- und Schwarzweißfotos, Textzeichnungen und Kartenskizzen.

Wolf-Eberhard Engelmann und Fritz Jürgen Obst, den beiden anerkannten Reptilienfachleuten aus der DDR, ist hier eine echte, populäre Naturgeschichte der Schlangen gelungen, die in alle Themen dieser ganz zu Unrecht so verfeimten Reptiliengruppe führt. Die einzelnen Fachkapitel zur Biologie der Schlangen – Fortbewegung, Ernährungsweise, Fortpflanzung, Wachstum, Sinnesleistungen, Ökologie, Verbreitung, Systematik – sind immer wieder zur Auflockerung unterbrochen durch kleine, auf Glanzpapier gedruckte Nebenkapiel zum Thema „Mensch und Schlange“. Dabei kommen der biblische Sündenfall, die gefiederte Schlange oder das Natternkrölein ebenso zur Sprache wie die Schlangenbeschwörer und Fakire, die Schlangentänzerinnen im Zirkus, die Schlange des Askulap oder die Schlangen auf Briefmarken. Besonders interessant ist die Abhandlung über Schlangen in der Wissenschaft einschließlich des Themenkreises über Giftschlangengebisse und ihre Behandlung. Eine Fülle von wohl gelungenen Schwarzweiß- und Farbfotos illustriert das Thema; von großem Informationswert sind die zahlreichen Textzeichnungen und die klaren Kartenskizzen zur Verbreitung der wichtigsten Schlangengruppen (Familien und Unterfamilien). Index und Literaturverzeichnis sind dann nur noch eine abrundende Selbstverständlichkeit. Man kann dieses vortreffliche Werk jedem empfehlen, der eine Einführung in die Welt der Schlangen sucht; darüberhinaus wird auch der nachschlagende Fachmann daraus seinen Nutzen ziehen.

U. Gruber

63. HONEGGER, R. E.: Threatened Amphibians and Reptiles in Europe. – Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Supplement I. – Akademische Verlagsgesellschaft Wiesbaden, 1981. 158 S.

Eine wertvolle Ergänzung zu dem Standardwerk des Handbuches der Reptilien und Amphibien Europas. Hier werden, herausgegeben vom Naturschutzkomitee des Europarates, die in Europa gefährdeten Amphibien- und Reptilienarten aufgelistet. Die Darstellung folgt einem Schema mit Artnamen, Populärnamen in Englisch, Französisch und Deutsch, der weltweiten und europäischen Verbreitung samt Unterartenbenennung, der Gefährdung der Populationen in Europa sowie den bereits bestehenden und den vorgeschlagenen Maßnahmen zum Schutz der gefährdeten Arten. Zwei Listen werden geführt, eine mit ungenügendem Wissensstand über die Gefährdung, die andere mit einigermaßen ausreichenden Informationen zum gegenwärtigen Status. Dem Fachmann seien allerdings auch einige kritische Anmerkungen gestattet. Es wurde bisweilen wenig differenziert, denn nicht alle aufgeführten Arten sind überall in ihrem Verbreitungsgebiet wirklich gefährdet (z. B. *Bufo bufo*, *Rana ridibunda*, *Bombina variegata*, *Bufo viridis*, *Mauremys caspica*, *Ablepharus kitaibelii* oder *Elaphe quatuorlineata*). Überdies erstaunt es, daß der eigentlich recht versierte Autor keinerlei kritische Bemerkungen zu dem Unsinn, in nationalen Listen einige zu den häufigsten Reptilien Europas gehörende Arten als gefährdet aufzuführen, abgibt. Hier sind als besonders krasses Beispiel *Cyrtodactylus kotschyi*, *Podarcis muralis* und *Podarcis sicula* auf der Liste der Bundesartenschutzverordnung der BRD zu nennen. Trotz der langen Kette von Korrespondentennamen scheint in diesem Zusammenhang nicht genügend Gedankenaustausch mit authentischen Fachleuten gepflegt worden zu sein. Ansonsten ist dieser Supplementband eine nützliche Informationsbasis für jeden, der mit zoologischem Artenschutz in Europa zu tun hat. Ganz wesentlich erweitert wird der Informationswert durch das ausführliche Literaturverzeichnis.

U. Gruber

64. AHNE, W. (Ed.): Fish Diseases. Third COPRAQ-Session. Springer Verlag, Berlin-Heidelberg-New York, 1980. 252 S., 120 Text-Abb.

Der vorliegende Band aus der Reihe „Proceedings in Life Sciences“ bringt alle Beiträge über das Thema „Fischkrankheiten“, die auf der 3. Sitzung des COPRAQ (Cooperative Programme of Research on Aquaculture) in München vom 23.–26. Oktober 1979 im Institut für Zoologie und Hydrobiologie, Fachbereich Tiermedizin, vorgetragen worden sind. Das Werk ist in 4 Abschnitte gegliedert: 1. Viral Diseases (6 Vorträge). 2. Bacterial Diseases (17 Vorträge). 3. Emerging Problems and Approaches (5 Vorträge). 4. Poster Section (12 Vorträge). Ein ausführliches Sachregister schließt sich an. Für alle, die auf dem Gebiet der modernen Aquakultur tätig sind, stellt dieser zusammenfassende Sitzungsbericht ein wichtiges Nachschlagewerk über die neuesten Forschungsergebnisse im Bereich der Fischpathologie dar.

F. Terofal

65. TAVOLGA, W. N., POPPER, A. N. & R. R. FAY (Eds.): Hearing and Sound Communication in Fishes. Springer-Verlag, New York-Heidelberg-Berlin, 1981. 608 S., 196 Text-Abb.

Dieser neue Band aus der Reihe „Proceedings in Life Sciences“ ist eine Zusammenfassung aller Vorträge, die während des Kongresses im Mote Marine Laboratory, im April 1981, gehalten worden sind. Die Berichte über das Thema „Hören und Lautverständnis bei Fischen“ sind in folgende acht Großkapitel gegliedert: 1. Form and Function. 2. Auditory Capabilities and Psychophysics. 3. Physiological Mechanisms of the Ear. 4. Sound Source Localization. 5. Central Nervous System. 6. Sound Production and Acoustical Behavior. 7. Lateral Line System. 8. Prospectives. Unter diesen Überbegriffen werden 28 Vorträge geboten, die zum ersten Mal in einem Band die anstehenden Probleme und, soweit bereits erarbeitet, die neuesten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Hörvermögens der Fische und der Möglichkeit, sich durch Laute zu verständigen, ausführlich darlegen. Das vorzüglich ausgestattete Werk ist dadurch nicht nur für Ichthyologen unentbehrlich, sondern stellt auch für alle Fachleute, die auf dem Gebiet der Tier-, insbesondere der Verhaltensphysiologie arbeiten, ein sehr wertvolles, zuverlässiges Nachschlagewerk dar.

F. Terofal

66. NOAKES, D. L. G. & J. A. WARD (Eds.): Ecology and Ethology of Fishes. Proceedings of the 2nd biennial symposium on the ethology and behavioral ecology of fishes held at Normal, Illinois, U.S.A. – October 19–22, 1979. Developments in Environmental Biology of Fishes Vol. 1 (Ser. Ed.: Eu. K. Balon). Dr. W. Junk Publishers, The Hague-Boston-London, 1981. 142 S., Text–Abb.

Das vorliegende Werk ist ein Nachdruck aus „Environmental Biology of Fishes 6 (1), 1981“ mit einem Zusatz an ausgewählten Vorträgen, die am obengenannten Symposium stattfanden. Von den insgesamt 49 eingereichten Arbeiten wurden 13 für diesen Band ausgewählt und nach folgenden Themenkreisen geordnet: Schwarmverhalten, Balzverhalten und Partnerbildung, Brutpflege und Gruppenbildung. Das reichhaltige Bildmaterial der Vorträge wird beigelegt, als Tabellen, Diagramme und Schwarzweißfotos. Im letzten Abschnitt sind die Zusammenfassungen aller eingereichten Arbeiten angeführt, so daß sich der Leser einen Überblick über die reichhaltige Themenauswahl dieses Symposiums schaffen kann. Als Zusammenschau modernster Ergebnisse auf dem Gebiet der Ökologie- und Verhaltensforschung im Bereich der Süßwasser- und Meeresfische stellt das Werk eine wertvolle Bereicherung der einschlägigen Fachliteratur dar.

F. Terofal

67. KIAUTA, B.: Annotated Catalogue and Bibliography of Taxa introduced in Odonata from 1971 to 1980. – Societas Internationalis Odonatologica (S.I.O.). Sixth International Symposium of Odonatology, Chur, Switzerland, August 16–21, 1981. – Publ. S.I.O., Utrecht 1981

Die von den großen Libellenkennern, Kimmins, St. Quentin und Lieftinck begonnene Zusammenstellung der Literatur über diese Insektengruppe und der dahin neu eingeführten Taxa hat Kiauta für das Jahrzehnt der 70er Jahre (1971–1980) weitergeführt, indem er die in diesen Jahren erschienenen Publikationen zur Systematik der Libellen durchforscht und danach eine Liste der neu hinzugekommenen Taxa, wie Gattungen und Artnamen zusammengestellt hat. Ebenso sind Angaben zum Holotypus und Allotypus vermerkt. Im Anschluß an diesen Katalog sind die Literaturzitate verzeichnet entsprechend der Reihenfolge der Autoren der jeweiligen Beschreibung. Die systematische Reihenfolge erleichtert es dem Spezialisten, der hier über den neuen Stand der Taxonomie und der hinzugekommenen Taxa informiert wird, eine Gruppe sofort zu finden. Gleichzeitig werden einige bisher stets unsichere Familien hoffentlich endgültig auf das Niveau von Unterfamilien gebracht, die entsprechend der systematischen Reihenfolge aufgeführt werden. Zur Verdeutlichung sind alle neu eingeführten Taxa unterstrichen, eine entscheidende Hilfe für den suchenden Spezialisten.

E.-G. Burmeister

68. FELDMANN, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Westfalens. – Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster, Jahrg. 43, Heft 4, 1981. 161 S., 23 Abb., 26 Karten, 10 Tab.

In den letzten Jahren hat die Notwendigkeit, Bestandsaufnahmen an der gefährdeten heimischen Fauna durchzuführen, in mehreren Bundesländern ganz ausgezeichnete Erhebungen an lokalen Teilfaunen hervorgerufen. Der vorliegende Band ist eine Modelluntersuchung an den Amphibien und Reptilien Westfalens, die in ihrer Qualität überzeugt. Jahrelang hat Reiner Feldmann die notwendigen Kartierungen organisiert; nun liegt das Ergebnis einschließlich einer Fülle biologisch-ökologischer Daten vor. Nach einem einführenden Kapitel, das Forschungsgrundlagen, Arbeitsmethoden und den allgemeinen Stand der Gefährdung zum Inhalt hat, folgen im speziellen Teil die 16 Amphibien und 7 Reptilienarten Westfalens, dargestellt jeweils durch den verantwortlichen Bearbeiter als Autor. Das Darstellungsschema untergliedert sich in folgende Abschnitte: Namen, Status, Verbreitung, Bestand, Habitat, Jahresrhythmus und weitere Angaben. Jeder Art ist eine Verbreitungskarte beigegeben, in der nach einem Raster auf der Basis von Meßtisch-Quadranten die Nachweise mit Punkten eingetragen sind. Die Verbreitungskarten können mit einer auf Pergamentpapier gedruckten Karte der wichtigsten Naturräume überdeckt werden, so daß man gleichzeitig eine Projektion des Verbreitungsmusters auf die naturräumlichen Gegebenheiten erhält. Man

merkt dem schmalen Band an, daß er mit Akribie und wissenschaftlicher Sorgfalt erstellt wurde. Der Informationswert sowohl für den praktischen Naturschutz als auch für den im Freiland forschenden Wissenschaftler ist außerordentlich hoch. Man kann diese Schrift als Modell allen ähnlichen Vorhaben in anderen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland wärmstens empfehlen. Darüber hinaus besitzt sie einen erheblichen Wert als Einführung in die Naturgeschichte der heimischen Lurche und Kriechtiere.

U. Gruber

69. BARTHELMES, D.: Hydrobiologische Grundlagen der Binnenfischerei. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 1981. 252 S., 100 Abb., 5 Taf., 25 Tab.

Der Autor, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Binnenfischerei in Berlin-Friedrichshagen, liefert mit dem vorliegenden Werk eine erste, zusammenfassende Orientierungshilfe über den Stand und die Entwicklungsmöglichkeiten der Binnenfischerei aus hydrobiologischer Sicht. Es ist in folgende 15 Kapitel gegliedert: 1. Die Besiedlung der Binnengewässer mit Fischen. 2. Fischfang als Ausdünnungsvorgang. 3. Biologische Fischproduktion in den natürlichen Gewässern. 4. Wachstum und Wachstumspotenz verschiedener Fischarten. 5. Individuendichte und Nahrungskonkurrenz als Steuerhebel der Fischproduktion. 6. Rückwirkung des Fischfraßes auf die Gewässerökosysteme. 7. Die allgemeine ökologische Basis der Fischproduktion in Binnengewässern. 8. Struktur und Funktion des Ökosystems See in Wechselwirkung mit dem Fischbestand. 9. Struktur und Funktion des Ökosystems Karpfenteich in Wechselwirkung mit der Bewirtschaftung und dem Fischbestand. 10. Struktur und Funktion von Fließgewässern in ihrer Wirkung auf den Fischbestand. 11. Unterschiede in der Fischproduktion der Gewässer und das Zusammenspiel der verursachenden Faktoren. 12. Veränderungen der fischereilichen Grundbedingungen in den Binnengewässern durch Eutrophierung. 13. Einige Prinzipien der Verbesserung der Fischerträge. 14. Einfluß von Fischereiwirtschaftsmaßnahmen auf die Wassergüte. 15. Das hydrobiologische Motiv der industriemäßigen Fischproduktion im Vergleich zu dem der herkömmlichen Binnenfischerei. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis und ausführliches Stichwort-Register beschließen das Werk. Durch seine klarverständlichen Ausführungen ist es dem Autor gelungen, nicht nur für Fachleute und Lernende der Binnenfischerei wertvolle Informations- und Nachschlagemöglichkeiten zu liefern, vielmehr spricht er durch die Art der Darstellung des umfangreichen Stoffes auch die gewässerkundlich interessierten Nichtfachleute an, mit dem Ziel, die Probleme des Umweltschutzes in diesem Bereich aufzuzeigen.

F. Terofal

50. 120.00 Hfl.; 51. 15.00 £; 52. 98,- DM; 53. 38,- DM; 54. 78,- DM; 55. 48,- DM; 56. 46,- DM; 57. 98,- DM; 58. 26,80 DM; 59. 46,- DM; 60. 10.00 £; 61. 64,- DM; 62. 54,- DM; 63. 58,- DM (bei Abnahme des Gesamtwerkes. Einzelband 68,- DM); 64. 89,- DM; 65. 118,- DM; 66. 34.00 US \$; 67. ?; 68. 18,- DM; 69. 36,- DM.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 329-336](#)